

den lateinischen Text als mehr oder weniger genaue Dokumentation historischer Ereignisse bezeichnen, die mit Strukturelementen der Chronik (z. B. die Kommentierung des Erzählers Eschenloer) bereichert, also eine Chronik 'in statu nascendi' ist, ein Text, dem eine abschließende Ausarbeitung, eine 'Schlußredaktion' fehlt. Dies legt folgenden Schluß nahe: Die lateinische *Historia Wratislaviensis* von Eschenloer war wohl eine Privatarbeit, welche er anfertigte, ohne dafür einen Auftrag erhalten zu haben und ohne eine 'Veröffentlichung' anzustreben; denkbar ist dabei, daß er sie auch als 'Aide-mémoire' für seine Tätigkeit als Stadtschreiber zusammenstellte. Die deutsche Chronik hingegen war wohl ein 'öffentliches' Unternehmen, welches sich an die Bürgerschaft Breslaus und vor allem an den Stadtrat richtete. Die Existenz einer Prachthandschrift der deutschen Chronik, welche der Rat von Breslau für die Ratsbibliothek in Auftrag gegeben hat, scheint dies zu belegen²⁹.

Trifft dies zu, dann ist die Wahl der Sprache im Falle der Chronistentätigkeit des Peter Eschenloer gesteuert durch die stark voneinander abweichenden Absichten, die er mit der lateinischen und der deutschen Chronik verfolgte. Diese Divergenz der Absichten aber – Sicherung des eigenen Gedächtnisses auf der einen und Einwirkung auf seine Mitbürger auf der anderen Seite – führte bei der Abfassung der deutschen Chronik zu einer vor allem formal stark von der lateinischen Vorlage abweichenden Fassung. Die inhaltlichen Veränderungen im Sinne einer Wiedergabe der *gesta et facta* fielen demgegenüber weit weniger gravierend aus.

29) Vgl. MARKGRAF, Magister (wie Anm. 4) S. 24. – Dank eines Schreibens des Direktors der Universitätsbibliothek von Wrocław, Dr. Andrzej TADOMIRSKI, lassen sich einige Hinweise zur Überlieferungssituation von Peter Eschenloers literarischem Werk geben: Das Original der lateinischen Chronik, R 591 (olim S V 3^b 12), ist anscheinend verschollen. Die deutsche Chronik ist in den Handschriften IV F 116 und IV F 151^a (das Original der deutschen Chronik) überliefert. Des weiteren sind zu berücksichtigen: R 591^a (*Copiae Litterarum quas Ciuitas Vratislaviensis sub Girsico de Podiebrat Rege ad Sanctam Sedem Apostolicam contra eundem scripsit ab A.D. MCCCCLVIII vsque ad Annum Domini MCCCCLXXI scriptae et conceptae per Petrum Eschenloer [...] Johanne Czapff disponente*); R 592 (*Petri Eschenloeri [Norinbergensis] Ciuitatis Vratislaviensis Notarii Vratislaviense Chronicon De rebus memorabilibus Ab A.C. 1440 ad 1478*); B 1684 (*Historia Vratislaviensis et quae post mortem Regis Ladislai sub electo Georgio de Podiebrat Bohemorum Rege illi acciderant prospera et aduersa [auctore Eschenloero]*); IV F 151^b (*Vratislaviense Chronicon de rebus memorabilibus ab 1440 ad 1478. Martin Her cura descriptum anno MDCLXXX*); IV F 151^c (*Diese Historia sagt wie es der Stadt Breslau ergangen sey under dem ketzerischen König Girsiken von Podiebrat*). Die Übersetzungen Eschenloers (Eneas Silvius, Robertus Monachus) sind in der Handschrift IV F 105 erhalten. – Die Handschrift der deutschen Chronik des Archiwum Panstwowe in Wrocław, die in Anm. 12 erwähnt ist, trägt die Signatur E 14.